

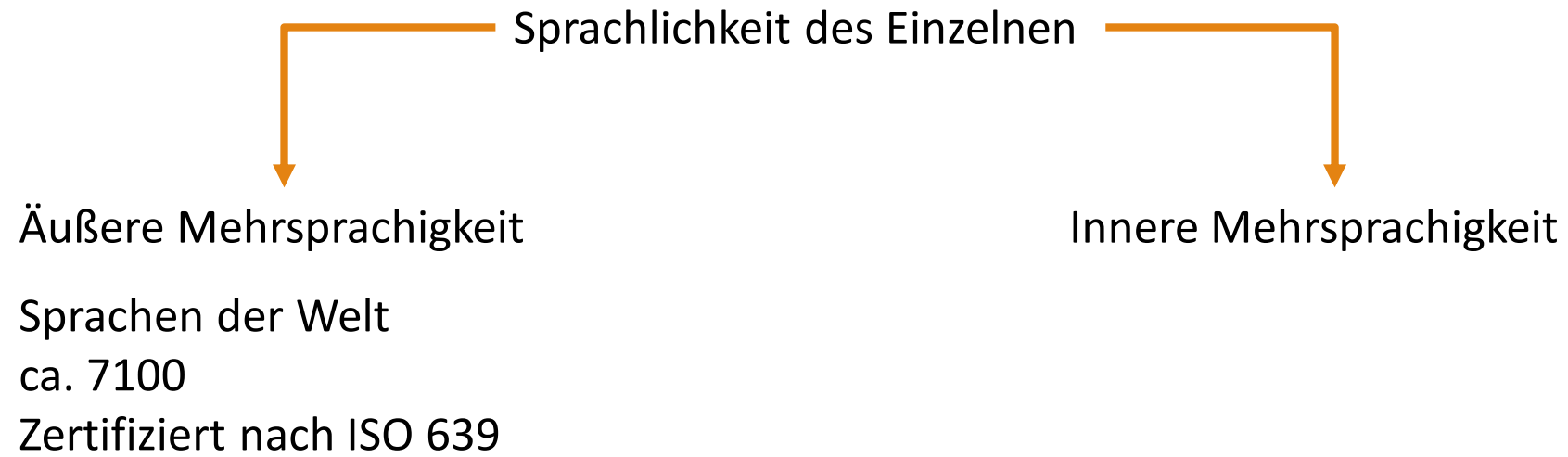
Jeder Mensch ist mehrsprachig

CIMBERN-KURATORIUM BAYERN E. V.

LANDSHUT 08.03.2015

PROF. DR. JAKOB OSSNER

Mehrsprachigkeit



Vielerlei Deutsch

Bavarian

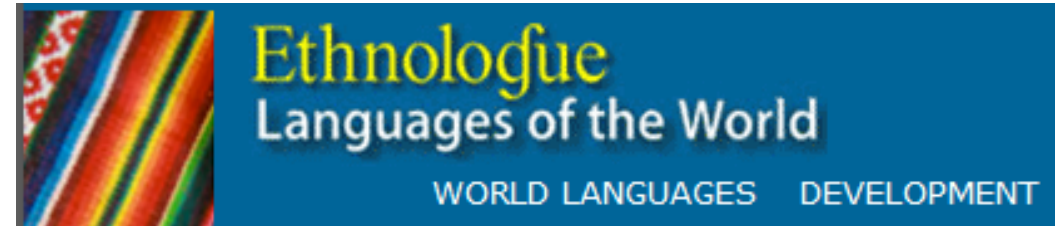


LANGUAGE

FEEDBACK

A language of Austria

ISO 639-3	bar
Alternate Names	Bairisch, Bavarian Austrian, Bayerisch, Ost-Oberdeutsch
Population	7,830,000 in Austria (ELDIA 2012). Population total all countries: 14,089,000.
Location	Central Bavarian in the Alps and Lower Austria and Salzburg; North Bavarian north of Regensburg, to Nuremberg and Western Bohemia, Czech Republic; South Bavarian in Bavarian Alps, Tyrol, Styria, including the Heanzian dialect of Burgenland, Carinthia, northern Italy, and part of Gottschee.
Language Status	5 (Developing).
Classification	Indo-European , Germanic , West , High German , German , Upper German , Bavarian-Austrian
Dialects	Central Bavarian (Danube Bavarian), North Bavarian (Upper Franconian), Salzburgish, South Bavarian.
Typology	SOV; prepositions; genitives, articles, adjectives, numerals, relatives before noun heads; question word initial; 2 prefixes, 3 to 4 suffixes on a word; word order distinguishes subjects, objects, indirect objects; affixes indicate case of noun phrase; obligatory verb affixes mark person and number of subject, other suffixes can mark gender of subject and person, number, and gender of object; causatives; comparatives; CV, CVC, CVV, CCV.
Language Use	Vigorous. School is taught in Standard German [deu].
Language Development	Bible: 1998.
Language Resources	OLAC resources in and about Bavarian
Writing	Latin script [Latn].



Weitere klassifizierte deutsche Sprachen

Mainfränkisch (4.910.000)

Schwäbian (20.000)

Westfälisch (o.a.)

Low Saxon (1000)

Luxembourgish (266.000)

German, Swiss (6.469.000)

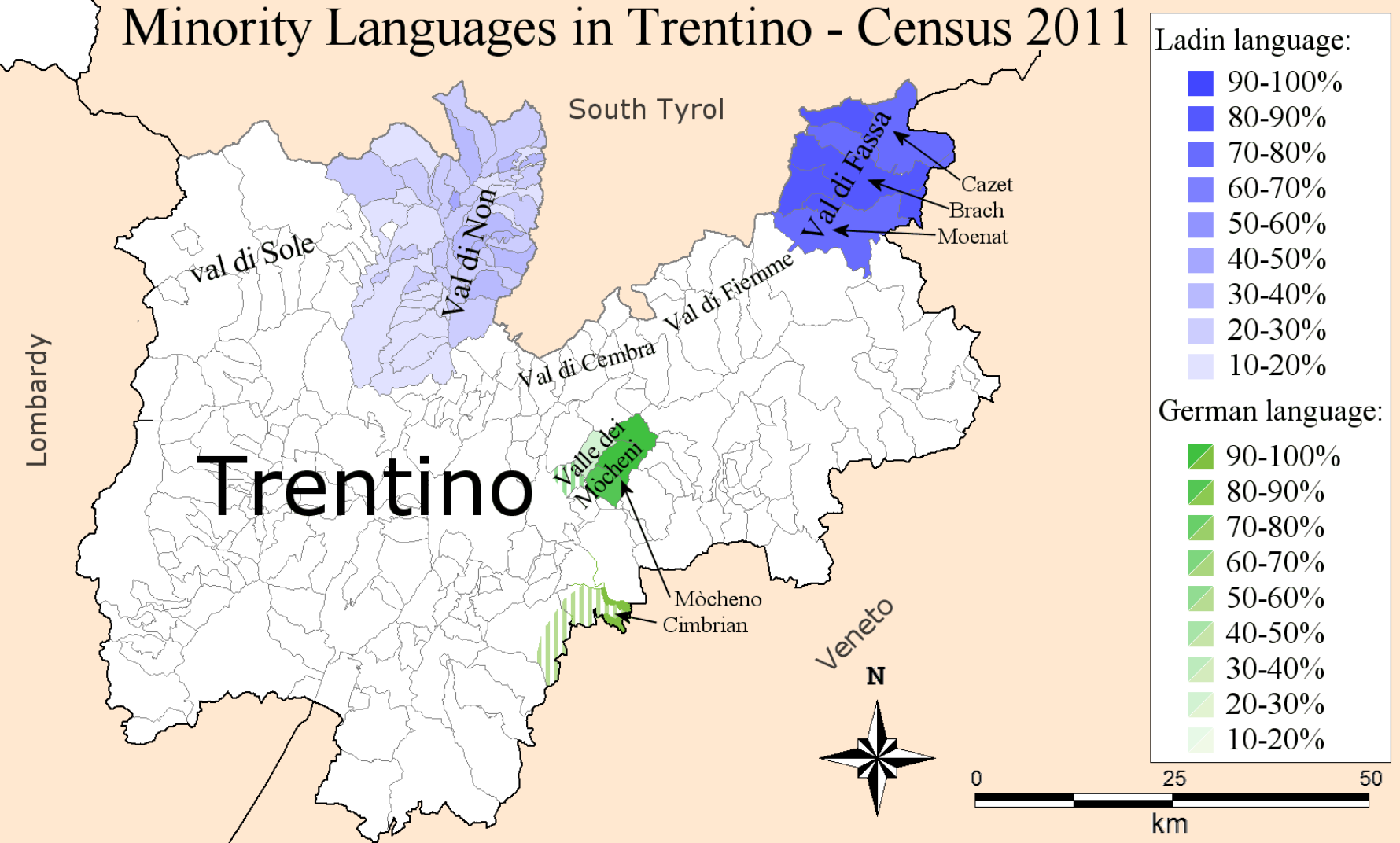
Zimbrisch (2230)

Fersentalerisch/Mócheno (1900)

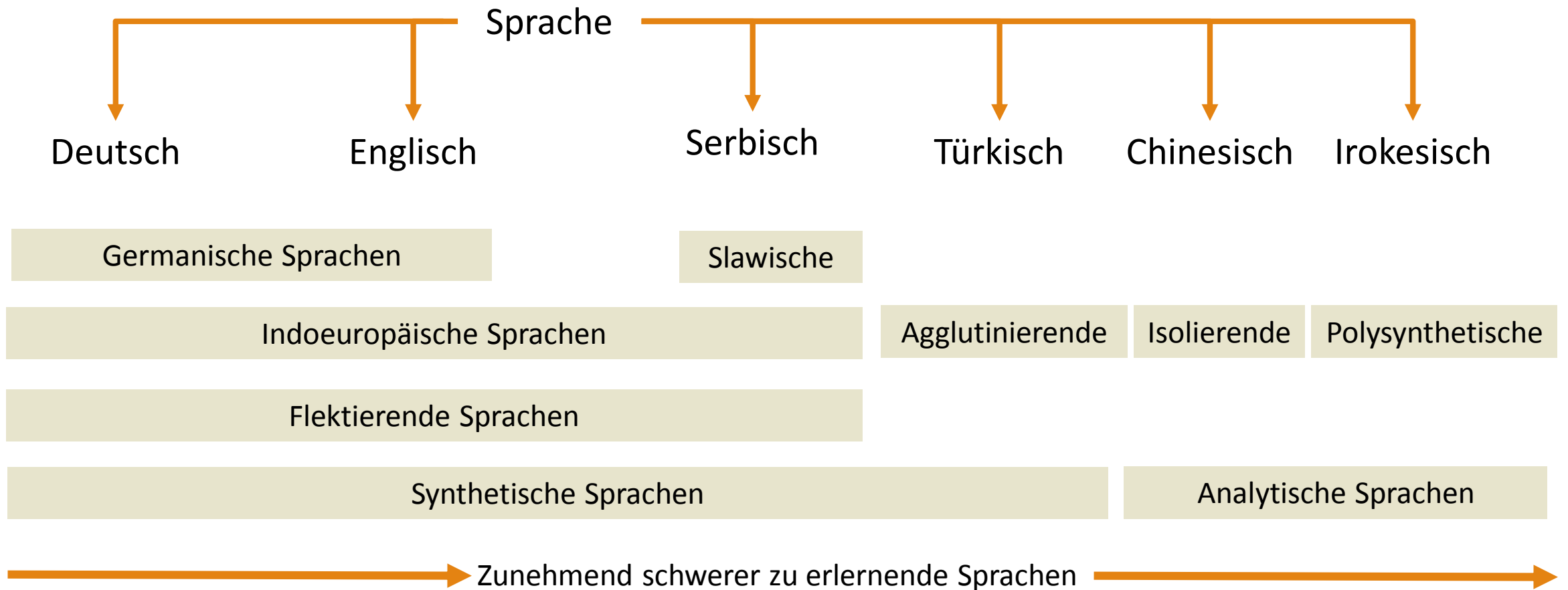
German, Pennsylvania (200.000)

+ Sorbisch (Obersorbisch/Niedersorbisch (110.000))

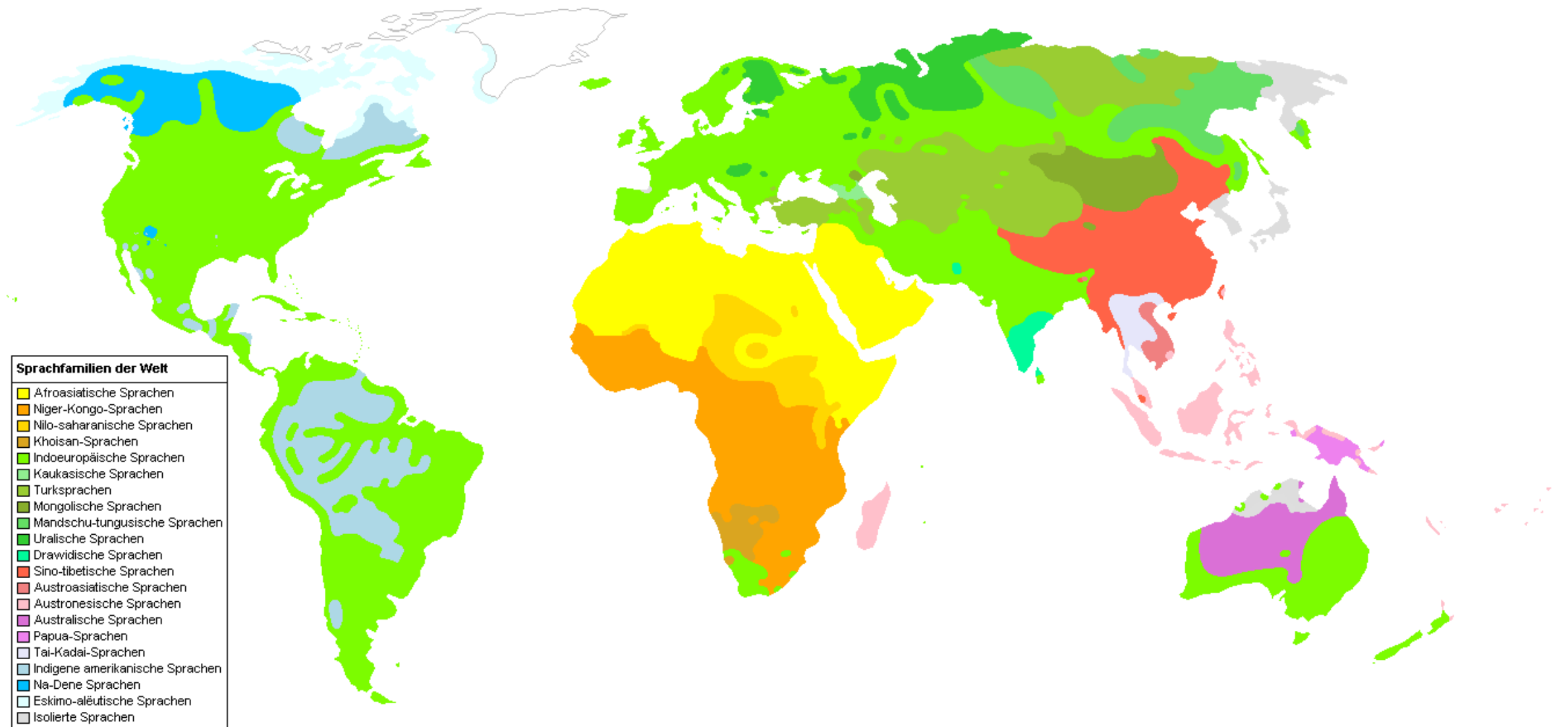
Sprachinseln (Trentino)



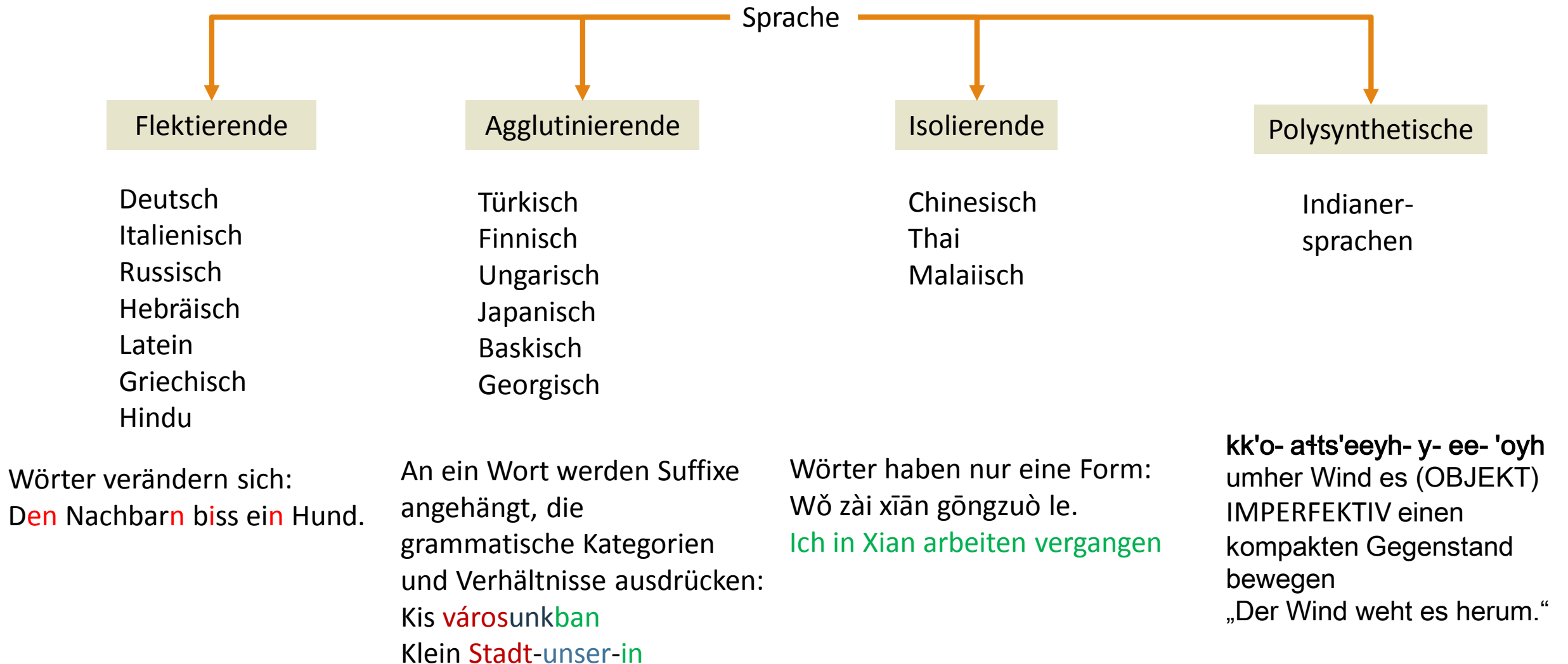
Äußere Mehrsprachigkeit



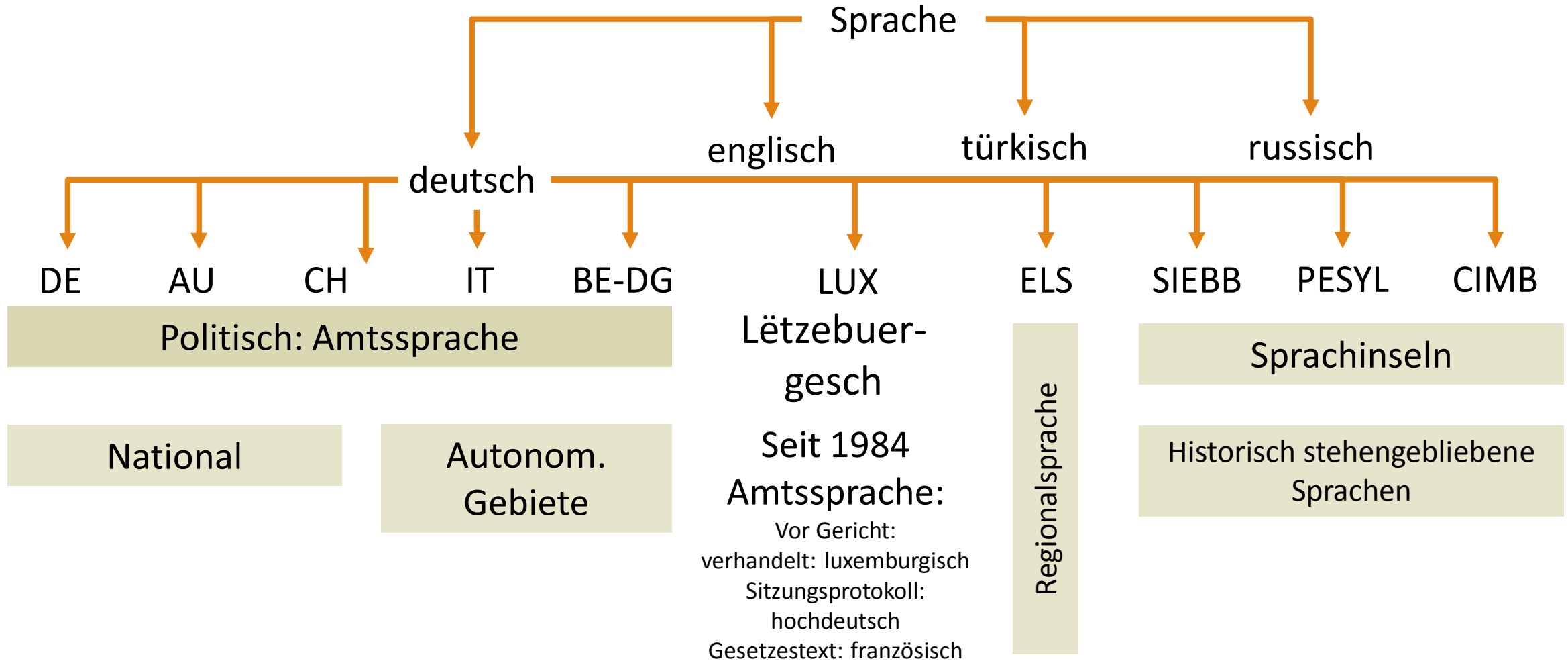
Sprachfamilien



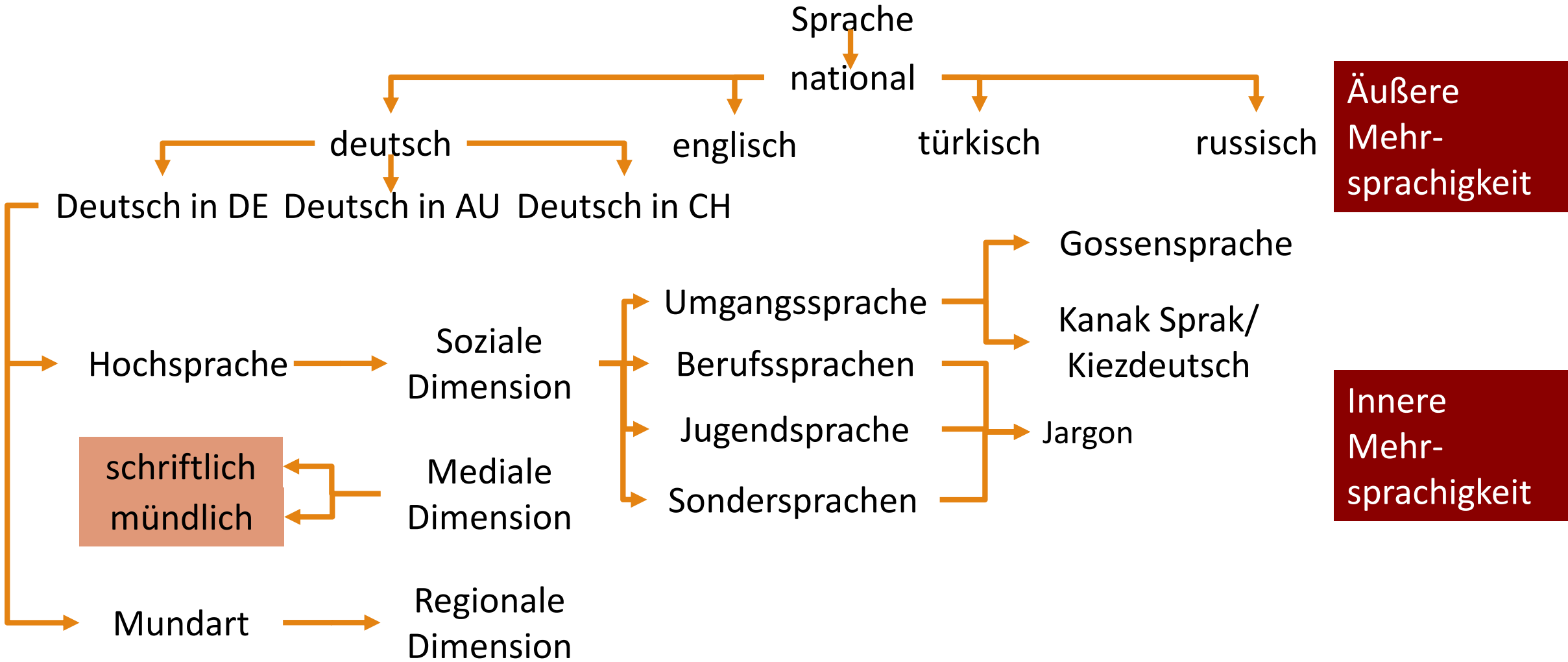
Der verschiedene Sprachbau



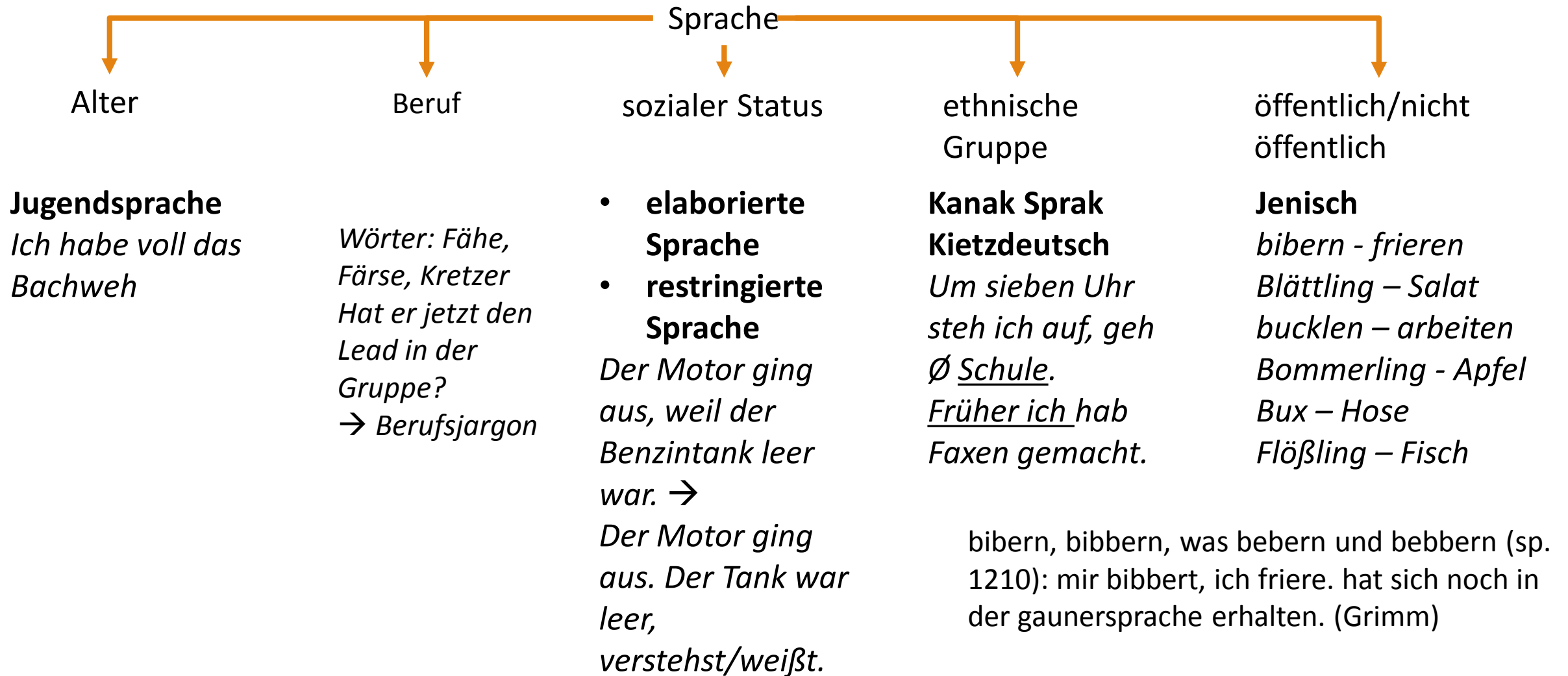
Innere Mehrsprachigkeit: national



Sprache ist vielfältig: innere Mehrsprachigkeit



Innere Mehrsprachigkeit: sozial



Innere Mehrsprachigkeit: Dialekte

ALEMANNISCH



Dialekt ohne Grenzen

Man 'schwätzt' Alemannisch im Südwesten Deutschlands. Und nicht nur dort ...

ALLGÄUERISCH



Wo man Urlaub macht

Wer glaubt, Allgäuerisch sei das Gleiche wie Bairisch, der irt sich gewaltig

BAIRISCH



Ganz im Süden

Bayerische Traditionen sind weltweit bekannt: Trachten, Volksmusik und Weißwurst

BERLINERISCH



In der Hauptstadt

Der Berliner Dialekt ist genauso multilingual wie die Bevölkerung der Stadt

PFÄLZISCH



Über die Weinstraße

Die Heimat des Altkanzlers Helmut Kohl serviert zum Saumagen edle Tropfen

RUHRPOTTSPRACHE



Bei den Kumpels

Schön schnodderig: 'Hier gibbet kein Dialekt', meinen die Menschen im Pott

SAARLÄNDISCH



Frankreichs Nachbarn

Das kleine Saarland hat nur 1 Million Einwohner – aber zwei verschiedene Dialekte

SÄCHSISCH



Die Sprache der 'Ossis'

Sächsisch ist kein beliebter Dialekt. Selbst viele Sachsen schämen sich dafür

FRÄNKISCH



1000 Varianten

'Wir sind keine Bayern' – nur darin sind sich die starkköpfigen Franken allseits einig

HAMBURGERISCH



Zwischen Alster und Elbe

Hamburg: kleines Bundesland und Weltstadt, in der man Plattdeutsch spricht

HESSISCH



Die Hesse komme!

Zwischen Frankfurts Wolkenkratzern genießen Banker Handkäse und Äbbelwei

KÖLSCH



Karneval und Kathedrale

In der Stadt am Rhein redet man gerne viel. Dazu ein kühles Kölsch – oder zwei

SÄTTERFRISISCH



Mitten im Moor

Hoch im Norden liegt etwas Einzigartiges: die kleinste Sprachinsel Europas

SCHWÄBISCH



Im Land der Bausparer

Das Motto der angeblich geizigen Schwaben: Schaffe, schaffe, Häuälde bau

THÜRINGISCH



Deutschlands Mitte

Kartoffelklöße und Dialekte gibt es in Thüringen in unzähligen Variationen

WESTFÄLISCH



Die Sturen und Stillen

In Westfalen sprechen die Menschen von Herzen Plattdeutsch

MECKLENBURGISCH



Schweigsamer Norden

Im Nordosten redet man nicht gern. Wenn unbedingt nötig, spricht man Platt

MOSELFRÄNKISCH



Deutsche Toskana

Idyllische Hügel und gute Weine verdrängen Touristen aus aller Welt den Kopf

NIEDERRHEINISCH



Kühe und Kirche

Immer rheinabwärts – so kommt man zu Menschen, die Niederdeutsch reden

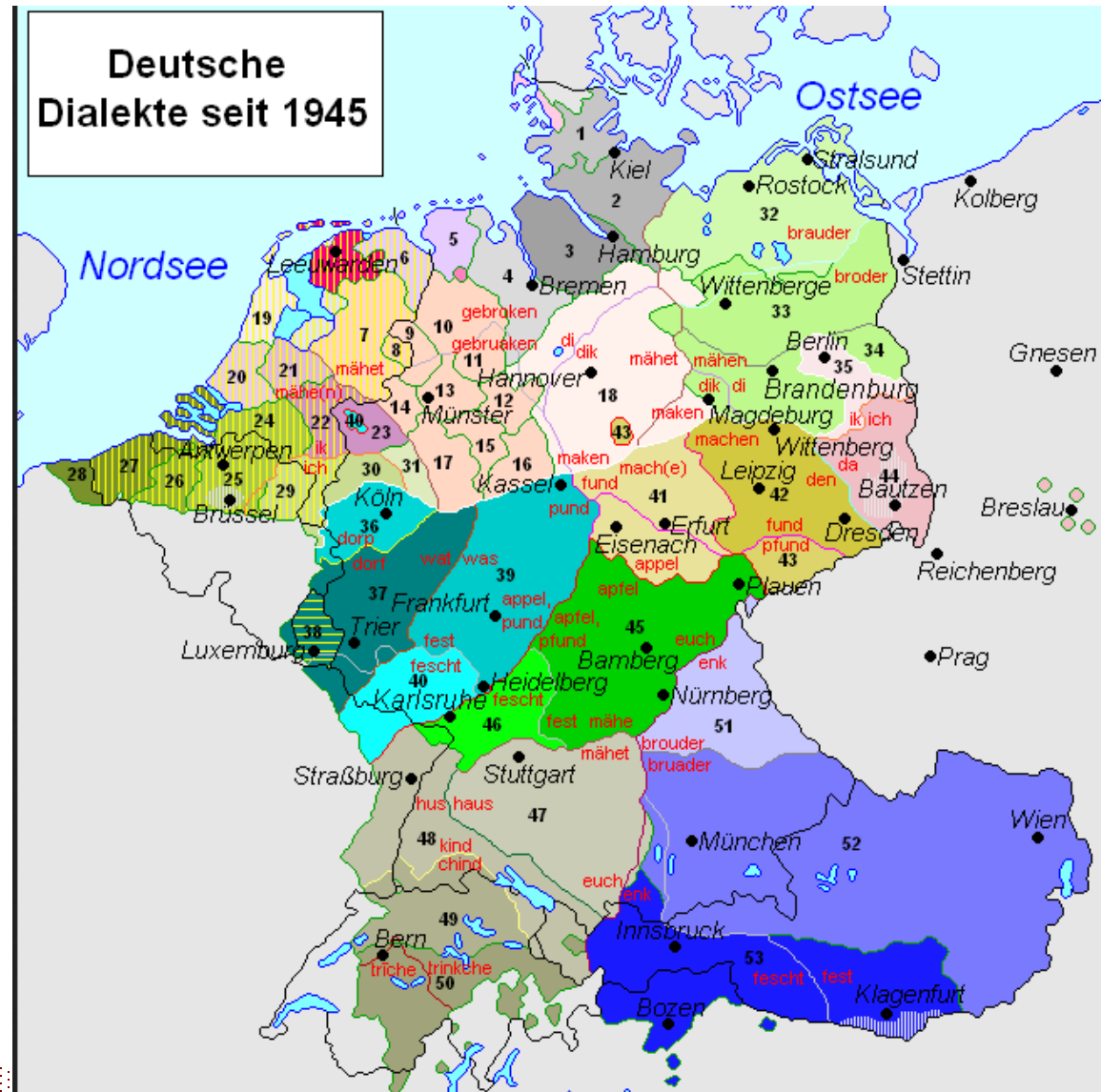
OSTFRIESISCH



An der Nordseeküste

Ostfriesland spricht Platt. Und so ist auch das Land: Nur der Deich erhebt sich

Innere Mehrsprachigkeit: Dialekte



- 1 = Schleswigisch
- 2 = Holsteinisch
- 3 = Untere Elbe-Mundart
- 4 = Oldenburgisch
- 5 = Ostfriesisch
- 6 = Groninger-Platt
- 7 = Westsassisch
- 8 = Ostsassisch
- 9 = Grafschafter-Platt
- 10 = Unterems-Mundart
- 11 = Osnabrücker-Platt
- 12 = Ravensbergisch-Lippisch
- 13 = Münsterländisch
- 14 = Westmünsterländisch
- 15 = Soester Platt
- 16 = Paderborner Platt
- 17 = Märkisches Platt
- 18 = Braunschweig-Lüneburgisch
- 19 = Nordholländisch
- 20 = Südholländisch
- 21 = Veluver-Platt
- 22 = Geldersch
- 23 = Kleverländisch
- 24 = Nordbrabantisch
- 25 = Südbrabantisch
- 26 = Ostflämisch
- 27 = Westflämisch-Seeländisch
- 28 = Westhoek-Flämisch
- 29 = Westlimburgisch
- 30 = Südniederfränkisch (veraltet: Ostlimburgisch)
- 31 = Ostbergisch
- 32 = Mecklenburgisch-Vorpommersch
- 33 = Nordmärkisch
- 34 = Mittelmärkisch
- 35 = Südmärkisch
- 36 = Ripuarisch
- 37 = Moselfränkisch
- 38 = Letzeburgisch
- 39 = Hessisch
- 40 = Pfälzisch
- 41 = Thüringisch
- 42 = Sächsisch
- 43 = Erzgebirgisch
- 44 = Lausitzisch-Schlesisch
- 45 = Ostfränkisch
- 46 = Südrheinfränkisch
- 47 = Schwäbisch
- 48 = Niederalemannisch
- 49 = Hochalemannisch
- 50 = Höchstalemannisch
- 51 = Nordbairisch
- 52 = Mittelbairisch
- 53 = Südbairisch

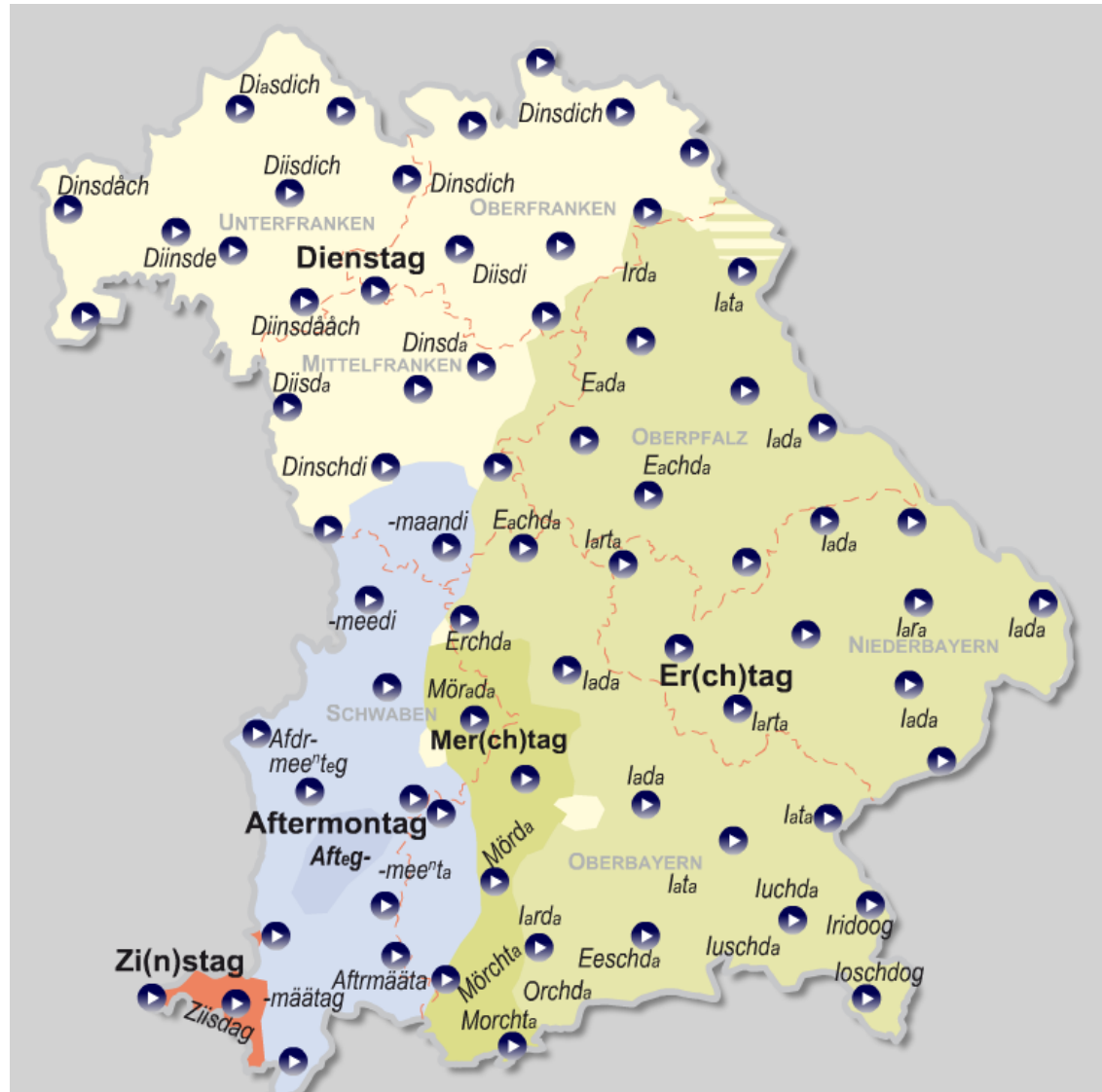
Dialekte in Bayern



Hochsprache - Dialekt



Dienstag



Hochsprache - Dialekt

Hochsprache= Schriftsprache = Sprache der Distanz

Dialekt = mündliche Sprache = Sprache der Nähe

Die Sprache der Nähe kann nicht einfach in die Sprache der Distanz übersetzt werden und umgekehrt, vielmehr muss man der Logik der beiden Konzeptionen folgen

Schriftsprache = Maximale Explizitheit:
Der Leser, der keinen Wahrnehmungsraum mit dem Schreiber teilt, der nicht nachfragen kann, sollte dennoch alles so verstehen, wie es der Schreiber gemeint hat.

Schriftsprache ist distanziert, gefühlsarm
(Gefühle werden beschrieben, nicht ausgedrückt)

Dialekt = mündliche Sprache = Sprache der Nähe
Sprecher und Hörer teilen einen gemeinsamen Wahrnehmungsraum. Der Hörer gibt dem Sprecher (verbal und nonverbal) Rückmeldungen zu seinem Verständnis; der Sprecher kann darauf reagieren

Dialekt schafft eine Atmosphäre der Unmittelbarkeit, der Intimität
(Gefühle werden ausgedrückt, nicht beschrieben, Reichtum an Schimpfwörtern)

Einschub: Reichtum an Schimpfwörtern



Schixn

An der Schixn lässt sich gut erkennen, wie sehr das Bayrische die Weltsprachen geformt hat. Lange bevor es schick war, „chic“ zu sagen, gab es hierzulande bereits jede Menge Schixn, wobei selbige weniger durch dezente französische Eleganz als durch etwas zu durchsichtige Sexualreize zu überzeugen wussten. Schixn besitzen meist eine reiche Auswahl an **Duddngschirr**, gelegentlich auch **Knödelheber** genannt (Abkürzung nicht DH oder KH, sondern BH).

More international Bayrisch: Waging, erstmals erwähnt um 740, wird in manchen Gegenden Bayerns wie Vogueing ausgesprochen, einem von Madonna propagierten Tanzstil, erstmals erwähnt um 1990.

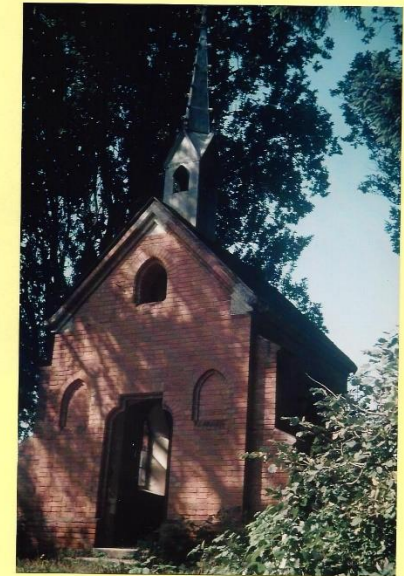


Schickse, jiddisch aus hebr. Schickses = Unreines
Bezeichnung für nichtjüdische Frau

Aso schmazma mia
bêi uns dahoam

die niederbayerische Mundart im Bereich
Neufraunhofen

von Alois und Georg Wegmann



Schix = Mädchen um die 20, auch leichtes Mädchen

Dialekt: Sprache der Nähe (Warum kein Präteritum)

Wo warst du?

Wo **bisd** gwen?

I **ho** da **gsogd ghod**, dua des net.

Mia **ham** s bia scho **drunga ghod**, do **seids** nachad **daheadzong**.

Das Präteritum ist eine von der Sprechzeit aus gesehen vergangene Zeit, gemeinhin ohne Verbindung zur Gegenwart der Sprechzeit.

Der Dialekt kennt kein Präteritum, sondern nur ein Perfekt und ein Doppelperfekt.

Das Perfekt ist die Zeitform, die Vergangenes (Partizip II des Verbs: *gwen*) mit Bezug auf die Gegenwart (Präsens des finiten Verbs: *bisd*) sieht.

Der Dialekt als Sprache der Nähe und der Unmittelbarkeit verhandelt die Dinge von der Gegenwart aus.

Dialekt: Sprache der Nähe (Warum kein ‚du‘)

wensd kimsd, hosd fei a goid dabei.

wensd kimsd, bi(n) i dahoam

is ea dahoam

wenn **du** kommst, hast **du** bitte Geld dabei/bin ich/ist er zuhause.

Das Personalpronomen des unmittelbaren Gegenübers (du) fällt weg, alle anderen Personalpronomina stehen.

Die Personalendung der 2.Ps. wird an die Konjunktion angehängt.

Obsd kimsd und wensd kimsd, muasd soiba wisn.

Jiazad kimst oder kimst net, des muast soaba wisn.

Tendenziell: nebenordnende Satzkonstruktion, keine langen Sätze, keine unterordnenden Konjunktionen.

Was ist echter Dialekt?

Nochdem s kema seids, ham mia ´s bia scho drunga ghod.

Wias nachad kema seids, **do** ham mia ´s bia scho drunga hod.

´s bia **hamma** (mia)scho **drunga ghod**, do seids nachad kema.



Aso schmazma mia
bêi uns dahoam

Die Konjunktion *nochdem* (=nachdem) gibt es im Bairischen nicht.
Also: Vom Hochdeutschen ins Bairische Wort für Wort übersetzt.

Die Konjunktion heißt jetzt *wia* (=nachdem, als, wie); neu ist ‚do‘ als Neueinsatz und Strukturierer

Die 1. Ps. Pl. Wird jetzt an das Verb gehängt (hamma). Das Pronomen kann wegfallen.
Ein Satz folgt dem andern. Die Sätze werden deswegen umgestellt. Die gedankliche Ordnung der Sätze besorgen Ausdrücke wie *nachad*, *do*

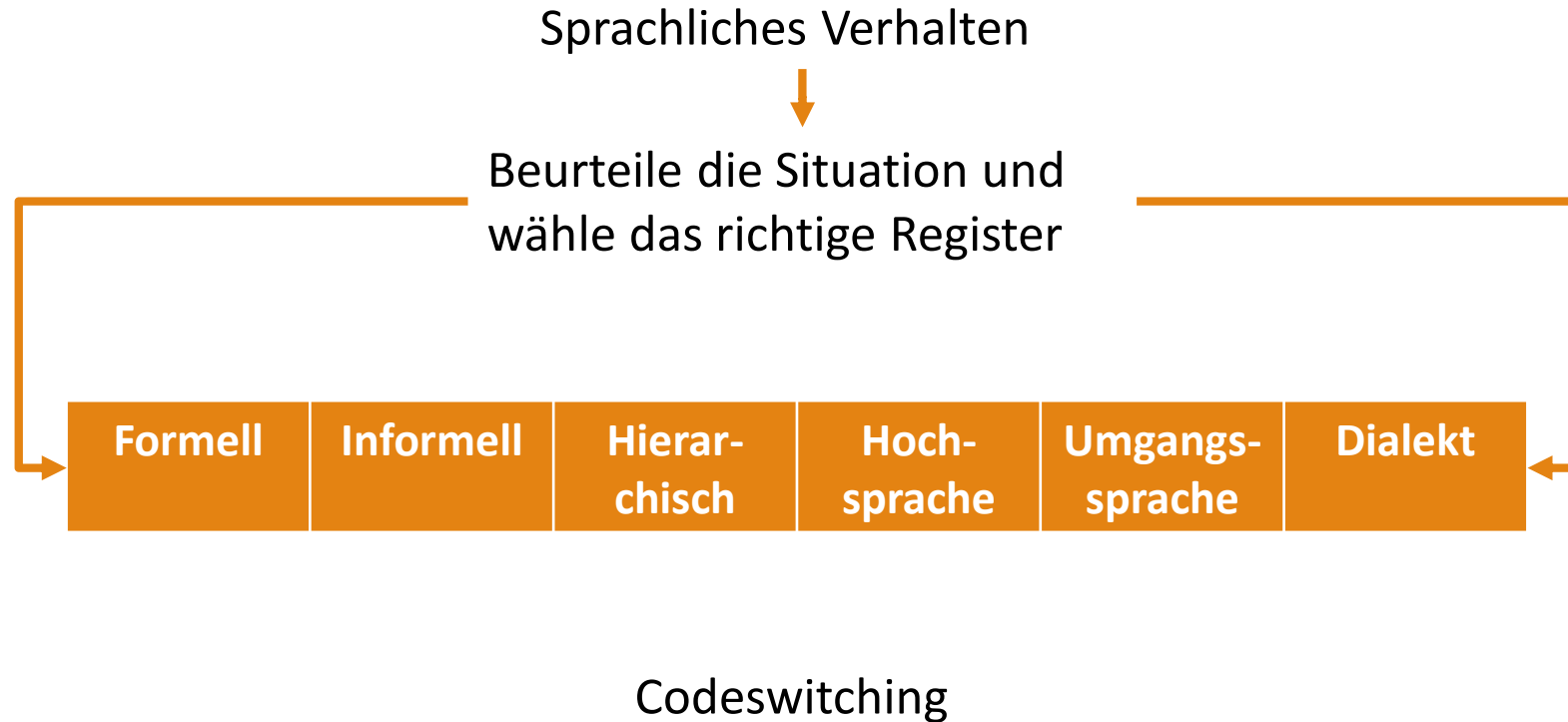
Soll Dialekt gelehrt werden?



Der Einzelne und seine Sprachen



Sprachbewusstheit oder: Es kommt darauf an, den richtigen Ton zu treffen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Goids god fñas lusr